



Der Tod eines Märtyrers



**Was passierte wirklich
hinter den vielen
Geheimnissen?**

1956

Ein entscheidendes und tragisches Ereignis der ungarischen Geschichte des 20. Jahrhunderts ist die Revolution und der Freiheitskampf von 1956.

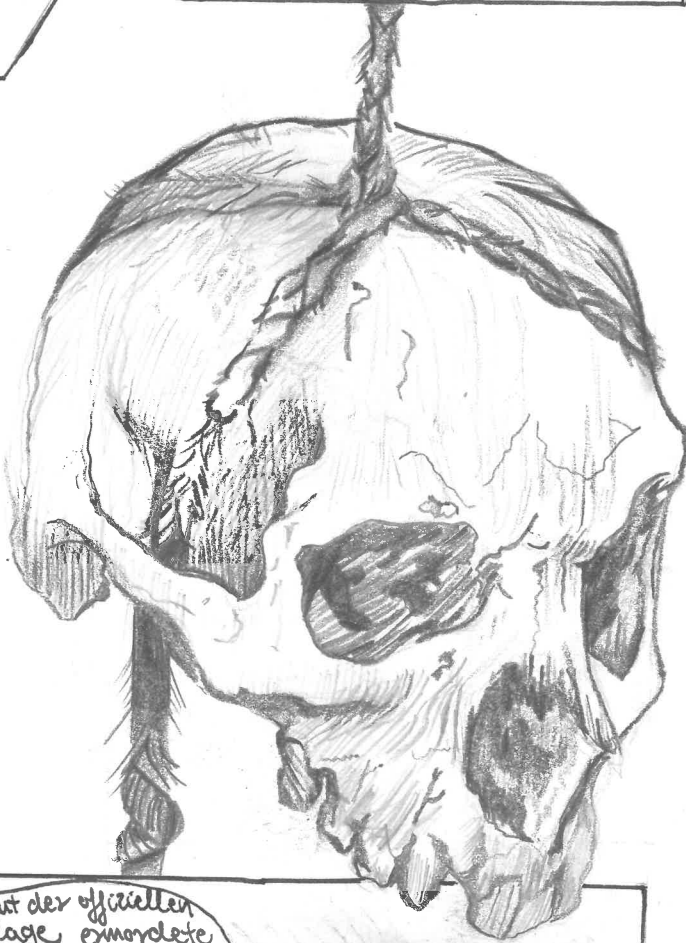
Die Bevölkerung hat sich gegen die Regierung der kommunistischen Partei und der sowjetischen Besatzungsmacht erhoben.

In den nächsten Jahrzehnten nach der Niederschlagung der Revolution wurden die Ereignisse von 1956 von der Parteistaatsmacht als Konterrevolution gebrandmarkt und verurteilt.

Ab Januar 1957 wurden die Teilnehmer der Revolution massenhaft inhaftiert und dann viele von ihnen hingerichtet.

Auch die Medizinstudentin Ilona Toth wurde nach 1956 verurteilt. Sie nahm an den Studentendemonstrationen während der Revolution teil.

Im Krankenhaus in der Peterffy Straße wurde sie Mitglied des Freiwilligen Rettungsdienstes und schloss sich auch den illegalen Widerstandsbewegungen an.



Laut der offiziellen Anklage ermordete am 18. November 1956 Ilona Toth mit 2 weiteren Begleitern einen Mann, namens István Kollebr, potenziell ein Mitglied der Staatsschutzbehörde.



Das bedeutet, dass er eine gefährliche Person war, die eine Bedrohung für die Revolutionäre bedeutete.



Die Verdächtigen gestanden die Tat, denn das war die Strategie der Verteidigung, um die Todesstrafe zu vermeiden

Ich habe ihn ermordet.

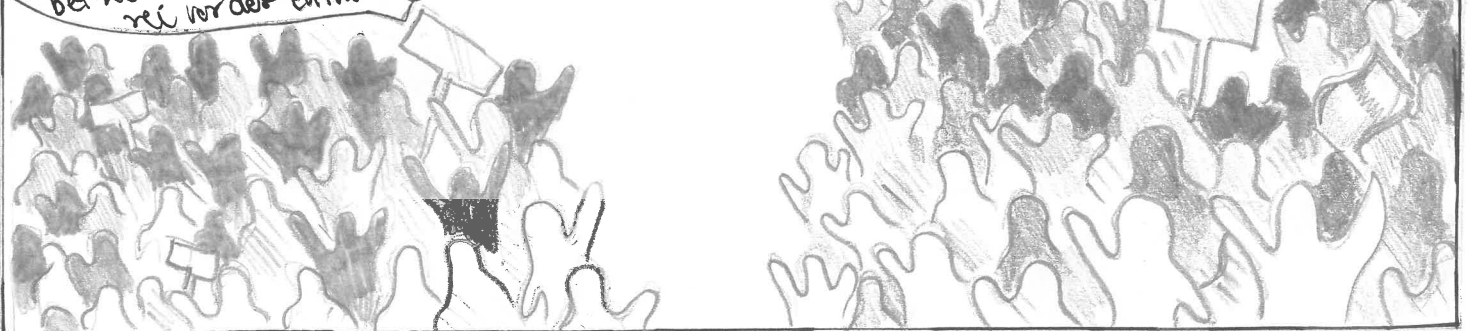
Es gibt aber am Körper von Istraiv Kollair keine Stichspuren...



Nach der politischen Wende erhielt dieser Fall viel Aufmerksamkeit in den Medien. Es gab 2 Hauptmeinungen:

3000 Tote tötete wirklich einen gefährlichen Demunzianten und rettete so ihre Kollegen und die im Krankenhaus betriebene illegale Druckerei vor der Enthüllung

Sie hat keinen Mord begangen, das war einfach nur ein Schauprozess, mit dem die Macht die Revolution und die revolutionäre Jugend entstehen wollte.

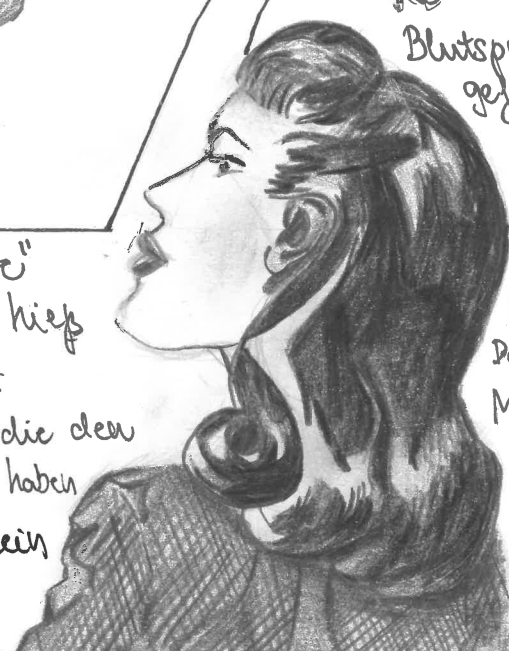


Es gab KEINE Beweise, die die Schuld eindeutig belegten.

Sie ist damit angeklagt worden, dass sie den Mann erstochen hat, aber weder bei der Obduktion wurden am Körper des Opfers Stichspuren, noch an der "Killerwaffe" Blutspuren gefunden.



Die sogenannte "Verlobte" von István Kollár hieß Erzsébet Polgár. Sie nannte mehrere Personen, die den Mann ergriffen und getötet haben aber das Gericht leitete kein Verfahren gegen diese Personen ein.

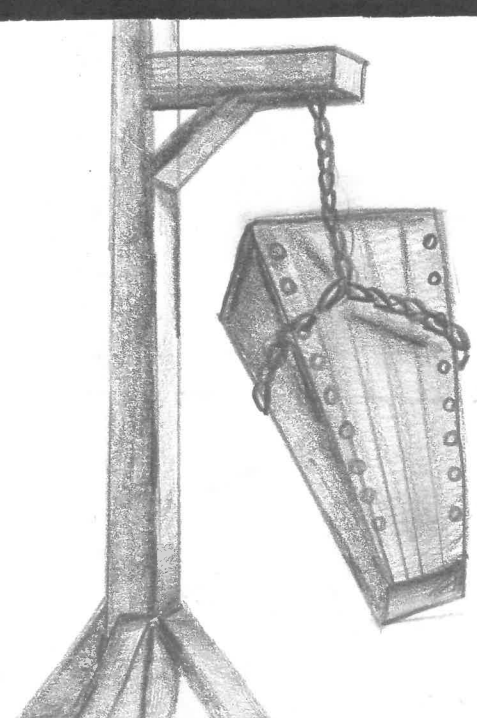


Ihrer Aussage zufolge will sich im Hof des Krankenhauses in der Domonkos Straße ein kommunistisches Massengrab befinden haben.

Die Polizei hat die Informationen im Zusammenhang mit dem Prozess gegen Ilona Tóth BEWUSST verdunkelt und verschwiegen.

Vom Obersten Gerichtshof wurde Ilona Tóth schließlich gemeinsam mit Miklós Gyöngyösi, Ferenc Gönczi und Ferenc Kovács wegen Organisation gegen die Staatsordnung, Mordes und Verletzung der persönlichen Freiheit zum Tode verurteilt.

Zu viele Details sind bis heute ungeklärt.



2020.08.21

